

**Ausschuss zur Bekämpfung und Prävention von Armut  
und sozialer Spaltung**

11. Sitzung

am 24. März 2015

im Börsenhof A

Raum 301 B und C

Anwesend: Abg. Frau Böschen (SPD)  
Abg. Dr. Güldner (Bündnis 90/Die Grünen)  
Abg. Frau Grönert (CDU)  
Abg. Frau Dr. Kappert-Gonther (Bündnis 90/Die Grünen)  
Abg. Frau Krümpfer (SPD)  
Abg. Möhle (SPD), stellv. Vorsitzender  
Abg. Frau Dr. Mohammadzadeh (Bündnis 90/Die Grünen)  
Abg. Frau Vogt (DIE LINKE)  
Abg. Dr. vom Bruch (CDU), Vorsitzender

weiter sind anwesend:

Herr Dr. Schrenk von der Senatskanzlei

Herr Dr. Bronke ) von der Senatorin  
Frau Adam ) für Soziales, Kinder,  
Frau Siegel ) Jugend und Frauen

Herr Gerecke Bürger

Herr Schulz

Mitarbeiter der Fraktion der SPD

Frau Müller

Mitarbeiterin der Fraktion Bündnis  
90/Die Grünen

Frau Bölling

Mitarbeiterin der Fraktion der CDU

Herr Hesse

Mitarbeiter der Fraktion DIE LINKE

Frau Gohlke

von der Bürgerschaftskanzlei  
als Assistentin des Ausschusses

## **Beratungsgegenstände**

1. Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls
2. Beratung des Ausschussberichts  
dazu: Entwurf des Berichts
3. Verschiedenes

**Abg. Dr. vom Bruch** eröffnet die Sitzung um 16.30 Uhr.

## 1. Feststellung und Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls

Der Ausschuss stellt die Tagesordnung fest.

**Abg. Dr. vom Bruch** kündigt an, dass das Protokoll der 10. Sitzung nachgereicht werde.

## 2. Beratung des Ausschussberichts

**Abg. Dr. vom Bruch** führt in den Sachstand ein. Er erläutert den Aufbau des Berichtsentwurfs und weist darauf hin, dass dem Entwurf ein noch nicht abgestimmter einleitender Text vorgestellt sei. Auch sei noch eine Zusammenfassung, die nach den abschließenden Beratungen zu verfassen sei, abzustimmen.

**Abg. Frau Vogt** erläutert das von der Fraktion DIE Linke vorgelegte Papier „Ergänzende Punkte zum Entwurf des Abschlussberichts“.

Bezugnehmend auf das Papier der Fraktion DIE LINKE schlägt **Abg. Dr. vom Bruch** als grundsätzliches Verfahren vor, die Empfehlungen, welche sich in mehreren Themenkomplexen wiederholen, nur bei erstmaliger Nennung aufzuführen und bei weiterer Aufführungen in anderen Themenkomplexen mit einem Verweis zu versehen.

Der Ausschuss stimmt dem Vorschlag zu.

**Abg. Möhle** erinnert an das Ziel der Arbeit des Ausschusses, Schnittmenge der einzelnen Fraktionen zu erarbeiten und daraus gemeinsame Empfehlungen und Schlussfolgerungen zu formulieren. Er bitte darum, bei den einvernehmlichen Empfehlungen und Schlussfolgerungen jeweils alle Fraktionen zu benennen.

**Abg. Dr. Güldner** unterstützt diesen Wunsch und ergänzt, dass auch die nicht einvernehmlich Empfehlungen deutlicher zu kennzeichnen seien.

**Abg. Frau Böschen** merkt an, dass der Fokus der Ausschussarbeit auf Bremen Stadt gelegen habe und plädiert dafür, im einleitenden Text auch Bremerhaven mit einzubeziehen. Zudem bitte sie um einen ergänzenden Hinweis in der Einleitung, dass sich die Darstellungen und Erkenntnisse des Ausschusses ausschließlich auf Bremen bezögen.

**Abg. Dr. vom Bruch** sichert die redaktionelle Umsetzung dieser Anregungen zu.

Der Ausschuss tritt in die inhaltliche Beratung des 1. Entwurfs des Ausschussberichts ein.

Der Ausschuss beschließt folgende Änderungen:

- Seite 6

2. Absatz, Zeile 9:

Das Wort „vieles“ wird ersetzt durch das Wort „einiges“.

2. Absatz, Zeile 4:

Das Wort „ideologischer“ wird ersetzt durch das Wort „politischer“.

- Seite 7

2. Absatz, Zeile 7:

Vor den Wörtern „in geeigneter Weise“ werden die Wörter „der Armutsprävention und Armutsbekämpfung“ eingefügt.

3. Absatz, Zeile 5:

Die Formulierung „in sozial schwierigen Quartieren“ wird in eine Formulierung im Sinne von „in Quartieren mit sozialen Herausforderungen“ geändert.

3. Absatz, Zeile 11/12:

Für den Satz „Außerdem muss eine Erwartungshaltung ... mit Leben zu füllen“ wird eine andere Formulierung vorgelegt.

- Seite 8

Vor dem letzten Absatz wird ein ergänzender Absatz eingefügt, in dem auf die Bewertung der Sachverständigenausführungen durch den Ausschuss Bezug genommen wird.

Letzter Absatz, Zeile 1:

Der 1. Satz beginnt mit: „Schließlich möchten wir uns bedanken: Insbesondere ...“

- Seite 9

3. Absatz:

Der Satz erhält die Fassung: „Der Ausschuss hat folgende Institutionen als ständige Gäste eingeladen:“.

Zudem wird die Ausschussassistenten gebeten zu prüfen, inwieweit auch die „Sozial erfahrenen Dritte“ vom Ausschuss als ständige Gäste benannt wurden.

- Seite 13

2. Absatz, erste Zeile:

Das Wort „Angestelltenkammer“ wird ersetzt durch das Wort „Arbeitnehmerkammer“.

- Seite 14

2. Absatz:

Die Überschrift erhält die Fassung „4.5 Erscheinungsformen von Armut“.

- Seite 15

Vor dem letzten Absatz wird ein Absatz eingefügt, in dem die Ausführungen des Sachverständigen Prof. Dr. Groh-Samberg hinsichtlich der Phänomene „Working poor“ bzw. „Armut in Arbeit“ und die Auswirkungen der Deregulierung des Arbeitsmarktes in Folge der Hartz-Gesetze dargestellt werden.

- Seite 19

2. Absatz, Zeile 7:

Das Wort „Sekundarschule“ wird ersetzt durch das Wort „Sekundarstufe 1“.

- Seite 20

3. Absatz, Zeile 2:

Die Wörter „(verwertbare) Bildung“ werden ersetzt durch das Wort „Qualifizierung“.

- Seite 21

Unter der Überschrift „Sprachförderung“ wird als letzter Absatz folgender Text als weiteres Minderheitenvotum eingefügt:

„Die Fraktion DIE LINKE ist der Meinung, dass ein Sprachförderkonzept Ressourcen nicht per Gießkanne über alle Stadtteile gleichmäßig verteilen sollte, sondern da ansetzen muss, wo real die dringendsten Bedarfe bestehen. Deswegen sollten vor allem Stadtteile mit den entsprechenden sozialen Bedarfen gezielt gefördert werden. Indikator könnten Sozialindikatoren und schlechte Ergebnissen bei den Sprachstandstests sein.“

- Seite 21/22

Unter der Überschrift „Bildungseinrichtungen in benachteiligten Stadtteilen“ wird als letzter Absatz folgender Text als Minderheitenvotum angefügt:

„Die Fraktion DIE LINKE ist darüber hinaus der Auffassung, dass Lehrerinnen und Lehrer in ärmeren Stadtteilen von der Unterrichtsverpflichtung entlastet werden müssen, um ihren zunehmenden sozialarbeiterischen und erzieherischen Tätigkeiten gerecht werden zu können. Hierzu müsse das Lehrpersonal in diesen Stadtteilen deutlich aufgestockt werden.“

2. Absatz, Zeile 1:

Nach den Wörtern „in den“ werden die Wörter „noch zu erstellenden“ eingefügt.

- Seite 23

Am Ende des 1. Absatzes wird der Satz „Dies soll insbesondere Alleinerziehenden die Möglichkeit der Suche und Aufnahme von Erwerbsarbeit erleichtern“ angefügt.

Unter der Überschrift „Aufsuchende und stadtteilbezogene Jugendarbeit“ wird als letzter Absatz folgender Text als Minderheitenvotum angefügt:

„Die Fraktion DIE LINKE ist darüber hinaus der Auffassung, dass Jugendfreizeitheime nachhaltig und langfristig planbar vollauf finanziert werden müssen.“

- Seite 24

Unter der Überschrift „Verbesserung der Ressortzusammenarbeit“ wird als letzter Absatz folgender Text als weiteres Minderheitenvotum angefügt:

„Die Fraktion DIE LINKE schlägt darüber hinaus vor, ein ressortübergreifendes Referat „frühkindliche Bildung“ mit eigenem Budget zu schaffen.“



- Seite 25

1. Absatz

Die beiden Sätze mit der Überschrift „Integriertes und langfristiges Rahmenkonzept Kinderarmut“ werden zum Minderheitenvotum der CDU-Fraktion.

2. Absatz:

Die Überschrift „Fördern und Fordern“ werden durch die Wörter „Überprüfung und Bewertung von Maßnahmen“ ersetzt.

Die Wörter „(vorwiegendem) Spaßcharakter oder“ werden gestrichen.

Am Ende des letzten Satzes wird das Wort „zurückzuführen“ durch die Wörter „zu hinterfragen“ ersetzt.

**Abg. Frau Grönert** regt an, den Bereich der Familienhebammen/Begleitung in der Schwangerschaft ergänzend in den Bericht aufzunehmen und wird von **Abg. Dr. vom Bruch** gebeten, einen entsprechenden Formulierungsvorschlag zu unterbreiten.

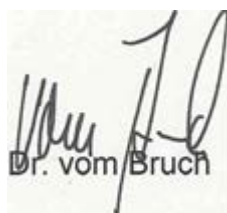
**Abg. Dr. vom Bruch** schlägt vor, die weiteren Beratungen in einer Sitzung der Sprecherinnen und Sprecher fortzusetzen.

Der Ausschuss beschließt, die Beratungen des Berichtsentwurfs in einer Sitzung der Sprecherinnen und Sprecher am Donnerstag, 26. März 2015 fortzusetzen und nach Abschluss der Beratungen eine Beschlussfassung im Umlaufverfahren herbeizuführen.

### 3. Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

**Abg. Dr. vom Bruch** schließt die Sitzung um 18.00 Uhr.



Dr. vom Bruch